RHEIN-SIEG-KREIS **A N L A G E** ____

DER LANDRAT **zu TO.-Pkt.** ____

01 Referat Wirtschaftsförderung und strategische Kreisentwicklung 18.05.2018

B e s c h l u s s v o r l a g e

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	06.06.2018	Vorberatung
Kreisausschuss	18.06.2018	Entscheidung

Tagesordnungs-Punkt	**Fortführung des "Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg"**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus empfiehlt dem Kreisausschuss folgenden Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Fortführung des „Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg" für den Zeitraum 01.09.2018-30.04.2022 unter dem Vorbehalt der Förderzusage durch die Bezirksregierung Köln und der erforderlichen Zustimmung der politischen Gremien der Stadt Bonn zu. Die Kämmerin und der Landrat werden gebeten, die erforderlichen Haushaltsmittel in die Haushaltsplanung der Jahre 2019 bis 2020 aufzunehmen.

Vorbemerkungen/Erläuterungen:

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg ist seit dem 01.01.2012 ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises und wird vom Land NRW, der Europäischen Union (EFRE) und den Gebietskörperschaften gefördert. Es gibt sowohl ein Büro am Standort in Siegburg wie auch in Bonn.

Übergeordnetes Ziel der für die Arbeitsmarktregion Bonn/Rhein-Sieg bisher durchgeführten und geplanten Teilprojekte ist die Sicherung des Fachkräftebedarfs für regionale kleine und mittlere Unternehmen (KMU= bis 249 Beschäftigte; Umsatz nicht mehr als 50 Mio. Euro jährlich oder Jahresbilanzsumme unter 43 Mio. Euro) durch die gezielte Ausschöpfung der vorhandenen weiblichen Erwerbspotenziale.

Die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der KMU des Wirtschaftsstandorts Bonn/Rhein-Sieg, der vornehmlich vom Mittelstand geprägt ist, soll weiterhin in der

Konkurrenzsituation mit großen Unternehmen sowie im Wettstreit mit anderen Regionen gestärkt werden.

Im Einzelnen heißt dies, dass kleine und mittlere Unternehmen ihre Vorteile für Bewerberinnen bewusster erkennen und benennen. Denn durch den demografischen Wandel und Fachkräftemangel ist eine zeitgemäße Personalpolitik und starke Arbeitgebermarke entscheidend für den nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Es soll gewährleistet sein, dass die Bildungsstruktur der Region mit vielen Hochschulen und entsprechenden Absolventinnen von KMU als Chance erkannt und genutzt werden. Zudem sollen in größerem Umfang als bisher Bewerberinnen in der Region gehalten sowie auch für die Region gewonnen werden. KMU sollen die Potenziale aus ihren eigenen Reihen gezielter erkennen und entwickeln. Die Rahmenbedingungen im regionalen Mittelstand sollen für Frauen und Männer mit Familienaufgaben attraktiver werden.

Das Projekt beinhaltet zum einen Maßnahmen, welche die Unternehmenskultur betreffen – heißt die Rahmenbedingungen in Unternehmen zukünftig so zu gestalten, dass Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben besser gelingt. Des Weiteren setzt das Projekt auf die gezielte Präsentation der Unternehmen für die Zielgruppe Frauen sowie darauf, Modelle und Instrumente für Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten kennen zu lernen, zu erproben und nachhaltig im Unternehmen zu implementieren.

Dem Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg, dessen Aufbau und Koordination federführend durch das Kompetenzzentrum Frau und Beruf betrieben wird, gehören aktuell 63 Betriebe aus der Region an. Die Mitglieder kommen aus den verschiedensten Branchen, wie IT, Pflege, Physiotherapie, Werbung oder Handwerk. Das Netzwerk wächst stetig und wird bei allen Akteurinnen und Akteuren als sehr nutzwertiges Instrument im Hinblick auf die Fachkräftesicherung, -gewinnung und regionale Vernetzung wahrgenommen. So haben sich von Anfang 2017 bis April 2018 alleine 24 Betriebe für eine Mitgliedschaft entschieden. Im Rahmen seiner Veranstaltungen bietet das Kompetenzzentrum allen KMU in der Region Aufklärung und praxisnahe Informationen zur Implementierung familienbewusster Personalpolitik. Darüber hinaus setzt das Kompetenzzentrum auf die Synergieeffekte und Vernetzung mit regionalen Kompetenzpartnern, wie der Industrie- und Handelskammer Bonn Rhein/Sieg, der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und der Handwerkskammer zu Köln.

Im Rahmen der Mentoring-Programme „mentoring4women" wurden seit Beginn der Förderphase im Jahr 2014 32 weibliche Mentees aus 23 unterschiedlichen Branchen und Unternehmen in zwei konzeptionell unterschiedlichen Programmen in ihrer beruflichen Entwicklung gefördert und begleitet. Regionale KMU können mit dem effizienten Personalentwicklungsinstrument „Mentoring" die Karrierechancen ihrer Mitarbeiterinnen verbessern und weibliche Führungskräfte aus den eigenen Reihen rekrutieren. Die Mentorinnen und Mentoren profitieren von den neuen Impulsen für ihre Berufs- und Führungspraxis, dem Einblick in die Wertesysteme der Nachwuchsführungskräfte und dem Imagegewinn durch die öffentlichkeitswirksame Nachwuchsförderung.

Damit KMU das Fachkräftepotential der bestausgebildetsten Frauengeneration auf dem Arbeitsmarkt besser ausschöpfen können, hat das Kompetenzzentrum im Januar 2018 den Leitfaden „Mit Stellenanzeigen gezielt weibliche Fachkräfte gewinnen" veröffentlicht. Die Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Region Köln, der FOM Hochschule für Ökonomie

& Management und dem Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) des Instituts der Deutschen Wirtschaft Köln und gibt Tipps, wie Unternehmen mit der richtigen Text- und Bildsprache, die Bewerberinnenanzahl erhöhen können.
Als Mitglied im Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg unterstützt und sensibilisiert das Kompetenzzentrum für das Thema Frauenerwerbstätigkeit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ferner ist das Kompetenzzentrum Mitglied im Arbeitskreis der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, denen auch die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt bei der Bundesagentur und den Jobcentern angehören.

Im Rahmen der NRW-weiten Auswertung hat das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg den zweiten Platz von insgesamt 16 Kompetenzzentren belegt. Die Auswertung bezog sich auf die Erfüllung der Meilensteinplanung, die erreichten Betriebe und die Nutzwertigkeit für die KMU in der Region. Das Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg ist in dieser Qualität und Güte in NRW bisher einzigartig und ist Vorbild für neu entstehende Netzwerke in anderen NRW-Regionen. In den Jahren 2016 und 2017 gab es um die 450 unmittelbare Kontakte mit KMU in der Region. Diese ergaben sich beispielsweise durch Einzelgespräche, Workshops, Webinare, eigene Großveranstaltungen, Mentoring Programme und der Teilnahme an solchen Veranstaltungen in der Region. Das Kompetenzzentrum spiegelt seine Projekte, Veranstaltungen, Handreichungen und Informationen zudem öffentlichkeitswirksam auf zwei Webseiten, in der XING-Gruppe „Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg", in einem quartalsweise erscheinenden Newsletter, in Broschüren und, in Zusammenarbeit mit den regionalen Pressestellen, in Pressemitteilungen. Hierdurch ergeben sich naturgemäß erhebliche mittelbare Kontakte und die Sensibilisierung für die Themen des Kompetenzzentrums.

Die weitere Förderphase knüpft an die Rahmenbedingungen des Programms EFRE.NRW „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" 2014-2020 an.

Ausgehend von den mündlichen Anforderungen des Ministeriums sind folgende Ideen für die neue Förderphase entwickelt worden:

- Ausbau und Verstetigung des Netzwerks FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg
- Weiterentwicklung und Ausbau der Webseite www.familienbewussteUnternehmen.de
- Sensibilisierung, Initiierung und Durchführung eigener Informationsveranstaltungen zum Thema familienbewusste Personalpolitik
- Verstetigung des Workshops „Wie Arbeitgebende das Potential ihrer weiblichen Beschäftigten erkennen können"
- Anknüpfung und Weiterentwicklung an das erfolgreich durchgeführte Mentoring Programm „Mentoring im Unternehmensverbund"
- Durchführung von Workshops zum Thema „Female Recruiting"
- Durchführung von Pflegescout-Workshops
- Online-Bereitstellung des Pflegekoffers
- Entwicklung eines Konzepts zur Sensibilisierung zum Thema „Führen in Teilzeit"
- Entwicklung eines Konzepts zur Stärkung und Unterstützung weiblicher Führungskräfte
- Sichtung und Ausbau der vorhandenen Kooperationen und Veranstaltungsformaten zum Thema Frauenerwerbstätigkeit in der Region

Es wird eine Vollzeitstelle für die Leitung des Kompetenzzentrums, 2 Vollzeitstellen für die wissenschaftliche Mitarbeit sowie eine volle Stelle für die Projektassistenz beantragt werden. Also insgesamt vier Personalstellen.

Nach mündlicher Aufforderung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) von Ende März 2018 soll diesem die beabsichtigte Meilensteinplanung, Projektskizze und der Finanzierungsplan vorgelegt werden, nachdem ein schriftliches Eckpunktepapier an die Kompetenzzentren gegeben wurde. Dieses steht im Zeitpunkt der Verfassung der Vorlage noch aus. An dem bisherigen Förderumfang von 90 % und der Eigenanteilsquote von 10 %, die sich die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis teilen, sowie an der personellen Ausstattung wird sich in der neuen Förderphase nach Aussage der Ministerin Scharrenbach nichts ändern. Die Bezirksregierung Köln wird voraussichtlich im Juni die formale Aufforderung zur Beantragung der weiteren Förderphase herausgeben.

Die Personalkosten werden mit 90 Prozent der Pauschalen für Personalausgaben im Geltungsbereich der EFRE-Rahmenrichtlinie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG) erstattet. Ferner werden Gemeinkosten (Overheadkosten) in Höhe von 15 % der pauschalierten Personalausgaben sowie 90 Prozent der Sachausgaben (Referent*innen, Materialien, Raummieten für Veranstaltungen, Catering etc.) durch Fördermittel gedeckt. Die verbleibenden 10 % der Kosten teilen sich die beiden Gebietskörperschaften Rhein-Sieg-Kreis und Stadt Bonn zu gleichen Teilen. Der aktuelle Förderzeitraum endet am 31.08.2018.

Für die Laufzeit der dritten Förderphase vom 01.09.2018 bis 30.04.2022 werden zuwendungsfähige Gesamtkosten in Höhe von 1.413.750,50 Euro entstehen.
Erstattet werden seitens des Landes NRW voraussichtlich 1.272.375,45 Euro.

Hieraus ergibt sich auf der Basis der Förderrichtlinie für die gesamte Laufzeit von 3,6 Jahren ein Eigenanteil je Gebietskörperschaft in Höhe von 70.687,53 Euro, wovon 16.369,53 Euro auf Sachkosten entfallen.

Unter Zugrundelegung der von der KGST ermittelten Personal- und Gemeinkosten verbleibt für die gesamte Laufzeit von 3,6 Jahren ein Eigenanteil für den Rhein-Sieg-Kreis in Höhe von rund 105.000 Euro.

Es wird um Beratung gebeten.

(Dr. Tengler)

Haushalt:

I. **Haushaltsmittel sind veranschlagt bei:** 0.90.11 (Produktnr. bzw.Projektnr.)

II. **Ressourcenverbrauch (nur soweit nicht in Haushaltsplanung berücksichtigt):**

Personal:

	Vollzeitäquivalente p.a.
Personalbedarf	
Personaleinsparung	

Finanzen:

konsumtiv in € pro Jahr(sofern dauerhaft) bzw. pro Projekt	**Aufwendungen**			
Personalaufwand				
Transferaufwand				
sonstiger Aufwand				
Abschreibungen		**Erträge (negatives Vorzeichen)**	**Saldo**	**Zeitraum (ab…) (von…bis…)**
Gesamt:				

investiv in € pro Maßnahme	**Auszahlungen**	**Einzahlungen (negatives Vorzeichen)**	**Saldo**	**Umsetzungs-zeitraum (von…bis…)**
Baumaßnahmen/ Beschaffung				
Grunderwerb				
Gesamt				

☐ Deckung ist innerhalb des Budgets gegeben

☐ Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ist erforderlich

Anhang:

Anhang 1 - Finanzierungsplan Kompetenzzentrum (nach Förderrichtlinie)

Anhang 2 – Finanzierungsplan Kompetenzzentrum (nach KGST)